



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vam Olden vnde Nyen Gade/ Vam Olden vnde Nyem
Louen vnde Lere/ Vnde wor heer allerley Affgöderie einen
ortsprung hefft**

Helgesen, Povel

Magdeborch, 1532

VD16 N 317

Dat Ander deel desses Bokes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34524

Einewar eddelen tidt der gnade nicht de ogen der vorstente
ninge als nisse vp don/sunder laten vns allene bendgen inn
ler myns den vthwendigen dvingen vnde wanheiden vnser
schen. Gades denstes/vnde menen den wy hebbent euen

drapen/vnde vorsumen mit des de rechten kerne
vnde dat bynnerste/vorwar wen wy tho huss fa-
men dorch den dodt/so werde wy mit vnsem gros-
ten ewigen schaden tho vunden kainen/ dat wy ge-
dwelt vnde vnrechte varen synt/vnde hebben ey-
ne ruden vor einen alandt gekofft vnde vppegre-
pen/Den so ys de marckt vthe/de brudegam hefft
de dor na sich tho slaten. Darumme leuen framen
Christen gy willen nicht vor duel nemen myne we-
nich harden vnderwysinge iuwes erdommes/wete
de lycham ys mer wen de rock/vnde de sele ys mer
wen de lycham/Alle hersshop vorgeit/se vorlett
vns ym dotbedde/se geit nicht mit vns/sunder vn-
se wercke vor dat strenge gericht des rechtuerdigē
Gades/dar gelt ein Koninc vnde ein herde / ein
Pawest vnde ein ander slicht Prester allyke vele/
Wille wy Christen wesen/so latet vns den gūdigē
Christum nicht so gantz yn de wostenie vor vesten
latet en wedder leuendich werden doch de hilligen
Schrift/dauet vnde tyrannisert so nicht wedder en
vn syne ledemate/dat iw nicht tho smahet vn tho
ewiger schande de psalm gesecht werden / Quare
fremuerunt gentes/Seth yn dem suluen herliken
Psalm/welck ein hart ordel dat de rechtuerdighe
Godt dar geuellet hefft.

Dat Ander deel des

Bokes.

Wy willen vordan etlike flene vnderrichtinge
nemen /

nemen/alse regulen vnde teken / dat vth ein ytlick
slycht vorstendich leye (den groten Raboni vnde
den arbeitern/martelern/den tempelfnechten isset
vellichte nicht van nöden/wente de synt erer sake
all wisse/Doch Godt wille se vorluchten/dat se oē
ere Franckheit leren erkennen/ so mach en gehül
pen werden/süß nümmermer lichter vorstan vñ
ördelen möge in den dachliken wanheiden vñ bru
Fingen vnser louen/de sich in der Ercken alle dage
begiffet vnde vorlopt/wat de olde Godt sy/wat de
olde loue/vnde de olde lere sy. Vnde wedderumme
wat de nye Godt/de nye loue/vnde de nye lere sy/
Vppe dat nicht so mennich fram man vorleydet
vnde so twyffelhaffrich in all synem donde vñ la
tende yegen Godt vnde sinen negesten vpgelode
werde/ dat den nümmermer wat gudes van Es
men Fan.

Wat hye
geleert we
rdē schal

Thom Ersten wat doch

dat wort Gades sy.

De wyle nemant egentlick weth / wat Godt
ys/sunder so vele als vns van Gade apenbart ys
vnde dat allene dorch de hilligen schrift/so werde
sich behören oē nicht anders van Gade thoredens
de/tho lerende(de regulen mercken alle minschen)
tho louende/tho hapende/sunder so vele alse vns
de hillige schrift leret vnde vnderwyset/des steyt
eyne figure Exodi. iij.

Exo. iij.

¶ Thom andern.

De högste hyrde/glorie vnde eere / de Godt
de Almechtige van allen minschen socht vñ begert
de ys/ dat eyn ytlick minsche dem munde Gades
vnde synes

vnde synes

De Loue
dat beste
gude
werck.

vnde synen worden vppet alder eintuoldigeste lō
ne sūnder alle minschlike thoettinge Joā. xvij.
Des wert Nume. viij. vnde viij. apenbar eyne sy
gure angetekent. Dar vth volget/dat de loue dat
hōgeste gude werck sy/de hōgeste Gades denst vñ
dat enyge myddel vnser aller salicheit/wēte dorch
den louen werde wy Gade voreyniget/ Joh. viij.
Psal. cx. vnde Ecclesiast. xxxij.

¶ Thom Drūdden.

De Christlike loue ys de hillige schryfft/ De
hillige schryfft/ys de moder der hilligen kercken/
Joā. xvij. vñ i Corin. iij. Alle de/de der hillige
schryfft van grundt eres herten lōnen/de syndt de
gebaren kinder Gades. Joā. j. vnde xvij. Vnde de
wyle se ym louen blyuen / so bliuen se ock kinder
Gades/so synt se ock mede eruen thom ryke Gades
Rom. viij. Sint se eruen thom ryke Gades/so synt
se salich. Dar vth volget/dat wy altomale allene
vth dem Christlike louen salich werden/vnde sūß
dorch nicht anders/Ecclesiast. xxxij. Des figure
steit Nume. viij.

¶ Thom veerden.

Alle schryfft van Gade vthgegan de wyset
vnde tūget vp Christum Jesum den Sōne Gades
Joānis. v. So volget wyder also/dat de hillighe
schryfft de Christlike moder sy/de dorch den louen
telt/Joā. xvij. vnde alle de der schryfft lōnen/alse
bauen gesecht ys/de sint er eynige dochter/ein scho
ne vnbesleckede Juncfrouwe/vnde Christus Jhe
sus ys de wunichlike vnde lefflike brūdegam des
ser eddelen Juncfrouwen. Math. ix. Dar vth mō
ge wy erkennen/dat de gemene rede alsme secht/
Buten der Christlike kercken mach nemandt sal
lich werden/dat ydt in grunde nicht kan vorstan
werden

werden van dem Paweste vnde van synem Bys
schopdome tho Rome/wente dat salue ys altoma
le vthwendich dinc vnde wandelbar/ Querst dyt
ys vnwandelbar/geystlick yn der seele/vn ys nicht
van des minschen vornufft edder frassft / sander
van dem hilligen geiste.

¶ Thom vofften.

Wowol yn der schryfft de Loue sanderlick/
Osee ij. De Götlike leue oc sanderlick/ad Corin/
piij. de hopeninge der gelyken/ad Roma. viij. hen
vnde her vortekent synt/ so ys doch de Christlike
loue nimmermer hyr vp erdtryke van der leue vn
hopeninge affgescheden. Esa. xxiij. Wente so vele lo
uens als yn dy ys/so vele leue vnde hopeninge ys
oc in dy/daruth entspringen den erst de nauolger
de guden wercke alse teken dynes gelouens/ den du
dorch de leue yn hopeninge tho Gade dynem her
heffst/Mat. viij. Darut nym dy eine nödige vnder
wysinge/dat de dorhafftige tempelknechte synt/
de all eren louen vnde hopeninge vp gude wercke
setten/vnde vp de wyse vnde wanheit der kercken/
wen se de altar syn tho flyen/vnde vele bylden vn
monstrantien/grothe lichte vnde vele meyes dar
vmmehet steken/vnde offern denn vnde holden
myssen/vnde flyngen vele mit den flocken/vnde
lopen yn den kercken vmmehet/dat en dat sweth
vth brickt/dat se wol eynen edt swören/se hadden
Gade eyn seer groth gudt werck darmede dan/ so
doch yn all deme dat yzunt gesecht ys nicht eyn
lyns forne wert gelegen ys/wen alrede der dinge
mit alle nicht eyn enschege /so were Godt darums
me nicht vortörnt/wy deden oc nene sünde / wen
wy ydt rede na leten/na dem wercke in sict saluen
tho rekende. Querst Gade nicht van herten in all
synen wör

synen worden louen/en van herten nicht leff heb-
ben/en nicht vortruwen vñ hapen/ dat vortōrnt
Godt ane myddel/vnde schedet vns verne van em
aff. Darumme sprack de **HERE** De tydt wert
kamen / dat me noch ym Tempel tho Jerusalem
Gade aanbēden wert/noch vp dessem berge/ sunder
ym geiste (dat ys ym herten begerlick tho Gade
sōchten ym louen) vnde solcke Gades dener beles-
uet Gade. Querst de tempelknechte stōruen wol-
hungers by eynem sodanen Gades denste/darumme
me so laten se des nenerley wyse tho/se kōnne wol-
eyne vule glosen dar vp vynden.

¶ Thom Sōsten.

Apēbare Gades hūse hebbē/ys eyn nūtte wan-
heit/vōruth den vnuorstendigen vnde entuoldigen
mynschen/vppe dat se doch dorch exempel anderer
framer lūde gelocket werden vp Gade to dencken-
de/so lange dat Godt meer gnade giff. Wente
na dem geiste tho redende/so ys nicht van nōden
dat me kercken buwe/ **Johannis iij. ij. Corn.v.**

¶ Thom Sōuenden.

De hupen des mennichuoldigen kercken denstes
so he nicht van gemenen manne vorstān wert/
wat he sy vnde wor he tho dēnt/ so maket he men-
uele erdommes ym louen/ dat de gemene man vns
dertiden dat alder ringeste vor dat grōtēste ach-
tet/ **Alse** wen me eyne kercken edder eyn altar vps
richtet/so lecht me selzen hillichdom dar hen vp
eyn schōne küssen/ vnde deit dat alle dage nicht/
vnde wen me dat hēr bringet edder wech nympt/
so sticket me twe edder veer was lichte an/ de drichte
me vōr hēr/de prester moth eyne schōne syden for-
kappen anne hebben/dar moth ein Cappellan ed-
der twe

der twe achter na trecken/wen ein slicht leye vnder
des missen hört/vnde me holt dat Sacramente vp
so sūth he der andern wegen solcken pral vnde her
lycheit by dem hillichdome/vnde dat by dem Sa-
cramente wol kume ein arme tallich lichtken brāt
so lett he dat Sacramente stan vnde löpt van der
Myssen hen na dem nyen Altar tho / dar valt he
vp de knee/ yck wyl löuen dat mennich dat hil-
lichdom anbede vorwar. Dat kan me wol affinere
ken by dem wercke/dar he mē andacht vnde reue-
rentien tho dem hillichdompre hefft (dat wol per-
de knaken wesen mochten) also tho dem Sacra-
mente/dat doch vnchristlike sede syndt. Item so
hyt ein by der Myssen steit dar dat Sacramente
ys/wen me den by eynem andern altar flinget vñ
wil dar dat Sacramente vp holden / so lopt he
van einem altar thom andern/gelick also were dat
eyne Sacramente des altars rynger edder bether
also dat ander. Ick kan nene ander orsake weten/
sūnder dat se im louen nicht vnder richtet syndt.
Nu hefft desse wyse lange iar gewart/mit vël an-
der kercken densten vnde wānheiden/also du sūluē
wol dencken kanst/ Is dat de olde loue vnde de ol-
de Godt/so wil yck syner doch nicht/ De Tempel-
knechte seggen ock wat se wyllen/ Doch yck hebbe
vorhen ock dar van gesecht.

¶ Thom achten.

Als ein warhaffrich ewich Godt ys / also ys De rechte
ock eine warhaffrige hillige schryfft / ein war vps olde Got
richtich Christlick loue/ vnde dat ys de rechte olde
Godt/de rechte olde loue/ de rechte olde lere. Ad
Ephe. iij.

¶ Thom negenden.

De hillige schryfft/ys de hillige Bibel/de van De Bibel
S der Christe

der Christliken Kercken de hyt bauen thom drüds
den vnde veerden angetekent ys (de Pawest vnde
dat Römische spökenisse schal dar by nicht vor
stan werden) ym hilligen geiste bekant wert / alse
warhafftich / wat darynne geschreuen ys / dat ys
warhafftich / wente dat ys de munt Gades jüluen
de nicht legen kan / Psal. cxxvij.

¶ Thom teinden.

Lerer der
hilligen
schriff.

Buten der Biblien / wo hillich oec yümmer
ein lerer geweest ys / alse de hillige Augustinus / Hier
onimus / Ambrosius / Gregori / Thomas / Bonas
uentura / Leo / Ciprianus / Chrysostomus / alle Pa
weste / Bisschoppe / all er schriuent vñ lere / de schal
tu mit voraufft vñ nemen / vnd se nümmermer der
Biblien gelick setten in werden vnde louen. Dar
ynne ys dat niches gesecht / Augustinus secht dat
darumme yffet oec allewege war / edder Thomas
secht dyt / darumme yffet war / Dat secht de Pawest
darumme yffet allewege war / Men / Ouerst dat secht
dat hillige Euangelium / darumme yffet war / dat
schaltu vorwar louen. Wente vpp den louen der
hilligen schriff / werdt dat werdige Sacramente
van dem prester consecrert / vnde de sünde werden
vns vorgeuen / dat hemmelryke wert vns thoge
secht / vnde de helle wert vns gedrouwet / vnde ys
altomale war / Marth. xviii.

¶ Thom Elften.

Alle minschen / alle Engel / alle wyse Philoso
phi / alle Doctores / alle Bisschoppe / alle Paweste
alle Papen / alle Möncke vnde Nunnen / wor nicht
vnderjettet ys de hillige schryfft / so synt se altoma
le Nye Gode / Entechriste vnde vnnütze / Sapi. xij
hiere. p. vnde xi.

¶ Thom Twelften.

De hillig

De hillige Götlike schrifft/de Bibel/ ys de DeBibel
rechte warhafftige regel vnde richtesnor/de rechte ys ein res
wage/dorch welckere alle lere/alle predikyen/alle gel aller
mädate der Ouericheit/ydt sy geistlick edder wert lere.
lick/Pawest edder Keyser / alle Doctores / ydt sy
Augustinus edder Thomas/ydt sy Conciliū edder
Capittel/ydt sy de Rōmissche edder Bemissche ker
cke/so schal ydt all mit eynander dar dōrch gemes
ten vnde gewagen werden/wat den de proba hōlt
dat schalme laten blyuen/ Wat ouerst den steke
der schryfft nicht holden kan/dat schalme vorwer
pen/vnde alse erdom van den nyen Gōden vorach
ten/als eynen nyen louen/vnde als eyne nye lere
affsniden. Actū. v. oportet.

¶ Thom viij.

Alle minsschen vp erdtryke schōllen sich bestē
tigen/dat se schriuen vnde lesen leren/wo se anders
kōnnen/ dat yderman de Biblien sūnderliken de
hilligen Euangelia vaken lese vor sich vnde syne
kinder vnde hūsgesinde/des hilligen dages jo sūn
derlick. Wente dat Euangelium hefft de krafft/
jo mēr ydt ein minssche lyst mit begerte/jo mēr idt
Godt vorstān leret / jo mēr louen he tho Gade
Fricht/jo mēr de leue tho synem negesten beweget
werdt/jo mēr em de hemmelsschen dinge beleuen/
Jot ys de grōtste trost vp erdtryke inn aller wed
derwerdicheit/vnde ys erlogen/dat me secht / Dat
Euangelium kōnne nemandt vorstān sūnder de
Doctores/wente de hillige schryfft ys der mathe/
dorch den hilligen geist vtgespraken/dat se sich yn
sich sūluen/de eine sprōke dorch den andern vpslāt
vnd de eine sprōke den andern vorflart/also/ dat
de eyne stede der schryfft de ander betūget/ se behō
uet nicht dat se wat bedele van den Doctorn vnde

S ij

minsschen (de

minſchen (de in ſich ſiluen lögenhaſſrich ſint) ſe ys
yn ſich ſiluen ryke vnde vullentamen/ Se ys de
beſlaten garde/de vorſegelde borne der leuendige
water de ſo rycklicken vnde auerſtödigen dorch ſich
ſiluen entſpringen vnde vthſteten yn alle geldus
ge herten/ Ioan. iiii. vii. vij. Leuer ſegge my/ wol
hefft allen martelern/ allen Heremiten dat Euangeli-
um gelert? ſe hebben villichte ock to Pariß vp
der hogen ſchole ſtan wor twelf jar land/ Se heb-
ben wor den meifter van den hogen ſynnen auer
dat Euangelium hört in Collegio Sorbona/ dar
me ſo vele van Euangelio ſecht vnde holdt / alſe
van der Katten tho cynes pilgers huß. Wol hefft
en ſo ein erſam fram Gadeſfrüchrich leuent vnder
wyſet/ vellichte Scotus vnde Thomas. Leue Ras-
boni wat groter diſtinctien hefft S. Peter. S. Jo-
han. Jacobus/ Judas/ Lucas yn den geſchichten
der Apoſtel gebruket vnde angetekent yn eren E-
piſteln? Edder hebben ſe ander dinc dem volcke
predicket vnde ander dinc geſchreuen?

¶ Thom viiiij.

Alle Mönnicke wat ordens ſe ſynt de ere lere
ere Doctores vnde ere hilligen vpperpen / wat ſe
ſingen vnde ſeggen vnde wat ſe predicken/ ys nicht
anders wen de hillige Thomas/ de ſubtile Scotus
de dreplike Auguſtinus/ de hillige Albertus vnde
de engeliſche Bonauentura/ de vnwedderſtridlike
Alexander de Ales. xc. So ſegge yck nu/ Na dem
male in allen Doctorn beunden ys ere blödicheit
na miſchliker art/ dat vele erdomes hen vii heer
ock ſeer ſchödlick geſpört ys/ de ſchollen weten/ wo
ſe nicht ere lere vnde predet ye (de ere doctores ge-
ſchreuen hebben) apenbar vp de hilligen ſchrifte
gränden/ vnde latent dat mede bewert bliuen/ dat
S. Thomas.

S. Thomas/edder Scotus/edder Occam. 2c. also
geschreuen hebben/dat se seer varlick sthân jegen
Godt/wente dat ys klarer alse de dach/ dat Sco-
tus vnde Thomas schyr mit nemande auereyn drē-
gen/wat de eyne vprichtet / dat werpet de ander
nedder/de eyne maket eyne dootsünde / de ander
nicht eyne. Men dat volck so wedderwerdige lere
vnde predekye hōrdt van dem predickstole / wat
schal ydt anders dencken/ sūnder dat ydt tandredes
dinge vnde lōgen sy. Ecclesiast. xxxiiij

¶ Thom xv.

Alle Ouericheit vōr vth de Bisschoppe/synt
plichtich by der helle/ grothe achtunge vnde ernst
tho hebbende/dat nicht anders vp den predickstō-
len gepredicket werde alse dat Euangelium vnde
de hillige schryfft/wor ouerst ein Bisschop yo vor
sūmelick were/ alse se yzunt altomale synt/vn vor
bedent leyder mē/ alse se darto helpen / so ys de
wertlike Ouericheit schuldich/dat dem Euangelio
bystandt besche vnde gepredicket werde/nicht an-
geseen yenigen ban edder interdicit / ydt sy Pawest
edder Bisschop/Ovsake de heresecht sūluen im Eua-
gelio/ Wol my bekent vor den minschen/den wil-
jck ock bekēnen vor mynem vader de im hēmel ys/
Dat synt grote wōrde/Wolde ouerst (als yck nicht
habe) eyne wertlike Ouericheit ock vorblendet we-
sen/so hefft eyne mēheit de walt vth der schryfft/
dem Euangelio hūlpe vn ere to bewysende/ Wens-
te me ys mē schuldich Gade behorsam tho wesens
de alse den minschen. Wente Christus secht klar
Marci am lesten cap. Ghāt yn de ganzen werlt/
vnde predicket dat Euangelium allen minsschen/
Se secht nicht predicket dat geistlike recht / edder
Thomam edder Aristotelem,

S iij

Thom

Dat Eua-
gelium pre-
dyken ys
den ouer-
sten beu-
len.

¶ Thom xvj.

Dat wort Gades/de hillige schryfft ys nicht in wyfheit der Philofophi gegründet edder vora heffret. j. Corin. iij. Deshaluen so kan de hillighe schryfft nicht demonftrert vnde vthgemeten werden dorch Aristotelem vnde Auerroim/ de natürlike kunft mit erer gelikeniffe hefft nicht allenthaluen ftede mit der hilligen schryfft/ Darumme vele ock gelerde lude in dem fäluen bedragen werden/ ja etlike hilligen hebben dar ynne erret.

¶ Thom xvij.

De munth Gades/de hillige schryfft ys ftant afftrich/vnuorwandelbar vnde warhafftrich. Marci viij/ deshaluen so leth se sich nicht böghen vnde Frümnen na minfchliker voranderinge vnde gefsetten/ Sünder weddersins/ de minfchen möten sich vorandern vnde na der schryfft gelyken/ willen se anders falich werden/ Matth vlt.

¶ Thom xvij.

So ys de vnderfchēdt twyffchen der hilligen schryfft vnde der Philofophie vnder aller minfchlyken schryfft vnde kunft/ dat de hillige schryfft vā nemande vp erdtryke (wo hoges vorftādes he ock sy) vorftān werden kan tho fynem heyl/ Sünder idt werde em den fūnderlicē van Gade vorlēt. Ioan pñ/ vnde Esai. xcij. Querft de gnade Gades wert allen honardigen/ wiffen vnde vorfichtigen dēffer werlt nicht gegeuen/ Luce j. ydt sy den dat se erst yn erem gemōte vnwiff vnde doren werden j. Cor iij. Dat befchāth duerft ock nāmmer mē / so Gode fāluen des nicht en wercket/ Ioan. vi. Querft vnswyff vnde ein dore werden ynn aller wyfheit der minfchen (dat he vorhen hoch ynne achtet wardt) dat befchāth yn rechter warhafftiger erkentēiffe
fyn fāluens

syn sülues/ Apoca. ij. Sief süluen erkennen hefft
nemen andern scholemeister / de solcke erkentnisse
eyne leren kan/ sinder de rechte demödicheit/ Pro
uer. xj. Demödich wesen ys dem minschen syn leuēt
ganz enthen vnde allene in Gade hangen / also
dat de minsche sief süluen nicht achte/ vñ sief nicht
res thoschriue/ Sunder syn herte/ dat em genamen
ys/ vechtet vnde suchtet dar na/ dar ydt ynentagen
vnde angeheffet ys/ Luce j. dat ys allene Godt de
Here. So den de minsche in Gade leuet/ so wert he
ock Gade voreniget/ Ioan. xvij. So he voreniget
ys/ so hefft he ock gemenschop mit Gade vñ Godt
mit en/ De gemenschop ouerst ys nicht anders
in desser tydt alse erkentnisse Gades des Heren/ vñ
synes Götliken willen vnde wolgefalles. Psal. 35.
Dartho volget den bystandt Götliker gnade/ dat
wy jo mēr vnde mēr vorluchtet werden in synem
wolgeuallen. De jegen fruntschop de Godt tho
dem minschen/ vnde de minsche wedder tho Gade
hefft/ de wert voreyniget in eyne Götliken segel
dat ys de hillige schrift/ Roma. xv.

Sief sül
ue erkent
nen.

Gemeins
schop mit
Gade heb
ben.

Wente de ys vorsegelt allen wysen/ mechtis
gen vnde gelerden der werlt / dat se se nicht vor
stan/ ock nicht vorstan werden wente ynt ende der
werlt/ Luce xvj. se werden wol vele mēr vnde
harder dorch de yegen wörpe der schryfft vorblen
det vnde vorstocket/ Ioannis. xij. Darumme ys
nicht ein här daran gelegen/ dat ein Doctor in der
Theologie sy edder nicht/ öffre ein Bisschop edder
pawest sy/ edder eyn Swyne herde/ edder süß eyn
vorworpen minsche/ wente Godt hefft sief süluen
den för edder wale vnde de dör vörbeholden /
weme he wol edder ouel wyll / dem wyll he vele
S iij edder

edder weynich gnade geuen/ **Epo. p. viij.** Vnde
wen nēn schryfft edder wetent mē vpp erdtryke
were/ alse desse Regel/ so scholden sich alle minsche
vormündern/ vnde ere kōppe tho Gade richten/
vnde spreken/ Here yck byn eyn arm sūnder/ erbar
me dy mines elendes vnde armodes/ **Querst de wy**
sen groten Doctores vnde Raboni/ vnde de olden
tempelnechte behōuen des nicht / se schriuen sich
viende sōlcker dōrliken vnwysen minschen in Chri
sto. Sēth tho gy nese wysen/ dat juw nicht de ysern
rynck Senacherib in de nese bōget werde/ vnde als
so yn yuwer egene wysheit ewichlicken schendet
werde/ na dem sprōke j. Corin. iij. Wat schal de ges
walt sūnder den frūchten Gades/ vñ sūnder kunst
der hilligen schryfft/ nicht sūnder de armen tho pi
nigende vnde tho vorledende/ vnd de swaren bōr
den Pharaonis io mē all swerliker den vnschūldi
gen vnder saten vp erenhals drūcken/ so se doch fry
vnde daruan gefryhet synt dorch Christum Jes
sum vnser Heren / Paulus betūget dat. Doch vnse
sūnde hebben solcken torne Gades beweget / dat
wy vele wyuesche hōuede/ adebar/ wyen/ valcken/
gyren vnde grype vor Vōrsten dachlikes frygen.

¶ Thom. viij.

**Ein gutt
predicker**

Nēn kōstliker eddeler klenade mach vp erdt
ryke funden werden/ alse ein recht predicker vpp
dem predickstole Math. viij. de eynes erbarn/ tūch
tygen vnde Christliken leuendes ys / dar scholde
sich eyne Stat nēner bekostinge ruwen laten/ wens
te so alse de pype ludet/ also danczen ock de geladen
geste. Is de predicker rechtsynnich vnd vorfarn in
der schryfft/ so sprickt warlick Godt saluen em vth
dem munde/ Is he ouerst bedrechlick / so ys Godt
verne

verne van em/vnde de Dāuel sūluen sprickt dat
vth/Math. viij. Wor schal anders dat volck Gott
erkennen leren/sūnder vth der predikyer? So denn
de predyker dat reyne weten forne synen thohō/
rers sūnder kass vōrlecht/so ethen de tafelbrōder
reyne wyt brodt. Dat reyne brodt so ydt vordou/
wet wert / so bringet ydt klar subtyle natūrlīck
blodt/gudt blodt giffet ock gude complexien / eyne
gude complexie giffet eyne bestendige sundtheit/gu
de suntheit giffet gude werkyngē/gude wercke brin/
gen den loff vnde ere/ Also/ dat wort Gades ys
dat reyne brodt/van dem prediker vōrgelecht/de
tafelbrōder dat volck dat dat wort Gades hōrdt/
wen se ydt mit flyte vpmemen/so vordouwen se idt
wen se ydt nu douwen in nadencēde/wat/wo/vn
wor vmmē/so bringet ydt subtyle blott/dat se leren
vorstan wat Godt sy/wat rechte Gōdtlyke ere sy/
wat de rechte loue sy/wat rechte gude wercke synt /
wat de minsche sy/vnde dat he so deger nicht gu
des vormach. 2c. De vorstentēnisse bringet eyne rā
we yn de consciētien mit vnordentliken fragen
vnde twiueln/Eyne vorstēdige sūnde consciētie
maket den minschen stantthaffrich in aller anuech
tinge/dat sīck de minsche an Godt / an de schryfft
holdt / alsē an eyne harde steen flyppen. Eyne
sodane gude standthafftige sundtheit / de brynget
mathe vnde gestalt alles dondes vnde lathendes/
Daruth entspringen erst de guden wercke de Gade
angename syndt. Wente eyn werck/wo groth yd
jūmmē mē wesen mach/hefft ydt nicht syne recht
mentinge vnde rechten vmmestāndt / so yffet doch
nicht. Wol kan denn dem gemenen manne solcke
hoge dyngē seggen/sūnder eyn wolgeleret Gades
frūchtich prediker? Wen dat volck nicht anders
hōrdt/sūnder de rechten schryfft / so kāmpt em

S v

ock nēn

Eyne ge
lyckenisse
van dem
worde
Gades.

O chrisstē
minsche
mercke.

Merckete
gy Bis
schoppe.

oec nēn ander erkentnisse van Gade vnde synem
wyllen/sunder de/de recht vnde warhafftich ys/
Godt ys de warheit sūluen/ Godt ys dat ewige lē
nent/dar volget des na/gudt frede vnde medelis
dinge manck dem volcke/dat bringt dat wort Gades
des vort/Wat ys beter vp erdtryke alse frede/ vñ
medelydent dregen vnser elendes vnder eynander
dat ys vorwar Godt sūluen/lücke vnde heyl.

¶ Thom. vii.

*valse
deker*

Nēn schedtlicker dinc/nēn scharper dōdtlic
ker vorgyfft mach op erden erdacht noch erfunden
werden/als ein valsch bedrechlick predicker/Mat
p. iij. (tē dat blad vmine dat baven van gesecht
ys/so vinstu dat) Paulus ad Roma. v. secht also.
Ein iderman de den namen Gades anropen wert
de wert salich/Wo werden de lūde eynen anropen
darse nicht in lōuen/edder wo werden se em lōuen
vnde truwen/den se nicht gehōrt hebben? Wo wer
den se en hōren/wen me en ene nicht en predicket?
wo werden se sūerst predicken/wen se nicht gesant
synt? etc. Dat ys in gemenem vorstande so vele ges
secht. So dat volck Godt nicht anders erkent alse
dorch den lōuen/sūerst de loue kumpt vth dem hō
rende/dat hōrent vth der predickye / de predickye
van dem predicker (nu kumpt de naklap) So nu
de predicker vnweten/ vngelert / bedrechlick vnde
valsch ys (als erer vele synt/de eren kyff / nydt vñ
houardt op dem predickstole vthspyen / anders
kōnnen se nicht daromme don) Wat mēstu dat
he predicken werde den geist der schrift? Nēn/ alse
he ys/solken sanct singet he oec/ So he den minsch
licke wyssheit/ Keyserlike vnde Pawestlike rechte
Aristotelis vnde Auerrois kunst/den meester myt
den sōshundert opinatoren/gelert vñ studert hefft/
vnde fan

vnde kan vnde weth nicht anders/ so kan he ock
nicht anders predicken sinder de wyssheit der min
schen/Wen du menschlyke wyssheit van ein hörst/
so werstu ock menschlyke wyssheit leren vnde duen
Wen du de lere vnde brudest / so kumpt dy eyne
wanheit/de wanheit telt drade eyne thoursicht/
wen de thoursicht in dy bewortelt ys / so gyffstu
dy tho frede vnde rouwe alse yn einen endlicken
besluch/dat du nicht vorder fragest edder mer ach
test/so menstu du hebbest eyne wyssen vorbunde
vnde hantlach mit Gade vnmme dat hemmelryke
vppericht/ ydt moege dy nicht misseylen (so ydt
noch wol auer hundred myle van dy ys) Wol kan
edder wyl dy den van dynem bylouen bryngen?
Wat me dy secht/wo klar me dy de hilligen schrift
vorlecht/wat vornunfftiger anteking man dy
giff/so bistu des olden vulen morwaters bewane
(alse eyn Sly/de allene in mor vnde maden am le
uesten sticht/vnd achtet des frisschen bornewaters
nicht/wowol ydt syn dodt ys)de kop ys dy dul/de
rechte lere ys dy vngehört/nye dinc/so schiddestu
den olden grauwen narren kop/vnde secht. Wat
ys dat vor eyne nye lere?wor kumpt de darmede
her?ick byn wol sstich jarolt vnde hebbe niver/
le anders predicken horen/in vortyden hebben ock
wyse vnde gelerde lude west/scholden se altomale
nicht gewete hebben/wat recht vs vnrecht were?
Myn vader hefft my ock also geleert/went also we
re alse de nyen predickers yzunt leren/so were wy
alle des diuels/so hadden de olden erret/wo kame
wy dar tho?dat is fetterre/erdom/se predicken ey
nen nyen louen/Nicht nicht/ick wyl by myne olden
Gade bliuen/ick bliue by minem olden louen/by
der olden lere/dat horen den de jungen, de dencken
su/deye

si deyt dat vnse Fereckhere/vnse Capellan/de mon-
nicke/de geistliken/ock myn vader/myn nabar/ick
wil ock also doen/denne wert dar eyn hupe van/
vnde ein dore bestediget den andern wo me men
eyn wort anders redet/alse er esels kop gnuppet/
so blarren vnde ropen se vp/nicht mit der schrift/
nen/mit bespottende/mit vorachtende/mit speyen
worden/lasteren vnde schenden/denn so seen se sich
vmmen/öfft nemant spreken wille/dat ys ein dege-
lick man. Du leue narre/segge my wenn er hefft
dyn Godt/dyn loue / dyn lere erst angeuangen?
So sechstu/ Ick hebbet all myn dage also höre
predicken/ So höre ick wol de predicker hefft dy de
dinge also geuen/ Ja wat hefft öuerst desilue pre-
dicker predicket? (edder de bychtvader yn der
bycht vnderichtet/dat ys euen ein dinct/ o bycht
bicht dar were vele van to seggende yn der mate
alse van dem predicker (So sechstu/he hefft sinte
Thomam/Scotum/Occam/Capreolum/ Aristo-
telem/Auerroim/ den meister van den hogen sin-
nen/den Dormi secure/ Rosellum/ Summulas/
dat Geistlike vnde Wertlike recht gepredicket/ O
gudt vorgiff. So frage ick dy vorder/ Wol sint
de/de du dar her nomet heffst? Minschen/ hefft he
denne mynschen predicket/ synt den minsschen dyn
Godt / dyn loue vnde lere? So sechstu nen nicht
also/se syndt jo minschen / öuerst ere lere hefft he
prediket. Segge my/wat leren se? Wo/se leren van
Gade dem heren vele gudes. Segge my vorder/
sint se allike hillich/wen se van Gade seggen? Nēn
wo denne? dar holden se selzen fragen/dar synt se
wedder eynander / gelick alse Homerus van dem
stryde der Gode secht. Segge doch her / wat syndt
doch dat vor fragen? se fragen wo/wat/wor/vnde
worumme

worummē de hillige Dreuoldicheit sy/ wo Christ⁹
Godt sy vnde nicht en sy/wat he sy/wat syn ampt
wat syne gewalt sy/wat de hillige geist vor kress⁹
te hebbe/vnde wo vnse Here Godt ynn der schep⁹
pinge selzen dinge do/vnde kōstlic⁹ dinc⁹ van den
hemmeln vnde Engeln/wo wy yn den hemmel mō
gen kamen/vnde wat ynn dem Vēgenūre vnde jnn
der helle ys. Dat ys nicht selzen dinc⁹ / Leuer
wor mede beweren se dat? De eyne bewyset dat
mit deffer schryfft / de ander mit eyner andern
schryfft/doch de behōlt de auerhant/ de ydt dorch
vornuffrige sprōke der wysen natūrlicken meister
am sterkest en bewyset/ Ey gudt dinc⁹/ Ic⁹ hōre
wol yn der schryfft synt se noch im voruechtende/
ōuerst yn der vornufft der natūrlicken wysen/ dar
geldt ydt erst eyne blotrūstinge/ Leuer/ wol synde
doch de sūluen natūrlicken meisters / de so grothe
wysheit geleret hebben? Aristoteles ys de hōgēste
plato / Auerrois / Pythagoras . So hōre ic⁹ wol
dat Aristoteles/ Auerrois/ Plato/ de rechte vñ ōrdel
spreekers auer de hilligen schryfft synt: So sechstu/
Se bruken erer in eren bōken vth vnde vth / So
segge vordan/ hebben de natūrlicken meisters /
Christen edder Heyden west? Heyden/ Greken/ Ara
bier. Segge hēr/ Wat heitestu Heyden? De nicht
den louen tho Gade hebben / alse wy Christen nu
yzunt/vnde de Jōden do dat gesette was. O leue
man/wo hebben den de Heyden kōnnen richters
wesen vnde erkennen de schryfft Gades/so se Gott
nāwerle erkandt hebben? Wol was er Godt? De
Sonne vnde Mane/ Jupiter/ Mars / vnde de and
ern Affgōde/Ey gudt dinc⁹/ Wat sint de Affgōde
Des Dāuels gesinde.

Thu wille